Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

73 (29.3.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 73
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
29. März 1932

Politische Streiflichter

Die Osterfeiertage sind nun vorüber. Sie brachten uns als schönstes Geschenk freie, sonnenverklärte Tage, ausgenommen den Ostermontag, für viele Berufstätige sogar vier freie Tage, da in der Mehrzahl aller Betriebe am Samstag nicht gearbeitet worden ist. Nun heißt es jedoch, sich wieder umzustellen. Vor uns liegt eine schwere, von innen- und außenpolitischen Kämpfen erfüllte Zeit. Noch hält zwar der Burgfriede an, doch schon jetzt werden alle Vorbereitungen getroffen, um für den am 4. April beginnenden Wahlkampf gerüstet zu sein, der sich innerhalb einer Woche schlagartig abspielen wird. Mit dem zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl am 10. April ist jedoch noch nicht das Ende der innerpolitischen Auseinandersetzungen erreicht. Vielmehr dürfte erst danach der Kampf in noch heftigerer Form einsetzen, da am 24. April fast im ganzen Reiche die Landtagswahlen stattfinden. Es ist unvermeidlich, daß bei der heftigen Form, wie heute die politische Propaganda geführt wird, sich der Bevölkerung eine steigende Nervosität bemächtigt. Die wirtschaftliche Situation nach Ostern ist insofern günstiger, als sofort nach dem Feste eine wesentliche Entlastung des Arbeitsmarktes durch die volle Aufnahme der Tätigkeit in den Saisonberufen eintreten dürfte. Diese Entwicklung wird zwar durch Entlassungen der Exportindustrie gehemmt. Bei den enorm angeschwollenen Ziffern der in der Krisenfürsorge Stehenden bezw. der Wohlfahrtserwerbslosen ist eine fühlbare Entlastung kaum zu erwarten. Diese Entwicklung wird dem Reich dazu Anlaß geben müssen, den schwer notleidenden Gemeinden zu Hilfe zu kommen, die unter der Last der Erwerbslosenfürsorge zusammenzubrechen drohen.

*

Das einzige politische Zentrum, das Ostern zu 100 Prozent feiert, ist Genf. Hier herrschte eine richtiggehende Ferienstimmung, und dies nicht ohne gute Gründe. Die Weltabrüstungskonferenz hat ihre großangelegte Tätigkeit unterbrochen und sich Urlaub gegeben. Niemand merkt etwas davon und es dürfte auch künftighin ganz gleichgültig sein, ob die Herren in Genf wieder zusammenkommen oder nicht. Zu einer wirklich produktiven Arbeit gelangt sie doch nie, und wenn sie sich nicht mit der Täuschung der anderen beschäftigt, so auf jeden Fall mit Selbsttäuschung. Dazu sind aber die Volksgelder, die in allen Ländern zur Bezahlung der Arbeits- und Freizeit der Konferenzmitglieder aufgebracht werden müssen, zu schade.

*

Im Fernen Osten sammelten sich in den Ostertagen neue Wolken. Die Waffenstillstandsverhandlungen in Schanghai gehen schlecht vorwärts. Die Schwierigkeiten, die sich dabei in den Weg stellen, sind oft lächerlicher Art. So hat sich der chinesische Hauptvertreter geweigert, an einem Tisch mit dem japanischen Delegierten zu sitzen, der einen niedrigeren Generalsrang hat. Nachdem nun die Kompetenz- und Ehrenfragen geregelt wurden, hat sich herausgestellt, daß die Japaner nicht geneigt sind, sämtliche Truppen aus Schanghai zurückzuziehen. Indessen können die Chinesen keinen Friedensvertrag unterschreiben, solange auch nur ein einziger japanischer Soldat auf chinesischem Boden — außerhalb der Fremdenniederlassungen — bleibt. Es muß damit gerechnet werden, daß der Waffenstillstand schließlich doch nicht verwirklicht wird, und daß die Kampfhandlungen bald wieder beginnen werden. Darauf deuten auch die neuen Kriegsvorbereitungen hin, die von beiden Seiten eifrigst betrieben werden. Am Ostermontag wurden die Besprechungen erneut aufgenommen.

*

Der Präsident der amerikanischen Handelskammer, Silas Strawn, bezeichnet auf Grund der Beobachtungen während seiner wirtschaftlichen Studienreise durch Deutschland, Frankreich und England die **Regelung der Reparationsfrage** als das Kernproblem des wirtschaftlichen Wiederaufbaues der Welt. Ohne eine solche Regelung, erklärte er in einem Aufsehen erregenden Vortrag vor dem Vorstand der Handelskammer, sei keine bedeutende Besserung im Welthandel und in der Finanzwirtschaft möglich. Nach eingehenden Ausführungen über die wirtschaftliche Lage in den von ihm bereisten Ländern erklärte der Präsident, für die europäischen Staaten sei die Reparationsfrage überhaupt das dringendste Problem, das eine sofortige Lösung verlange. **„Deutschland ist nach meiner Ansicht nicht in der Lage, Reparationen zu bezahlen“**, fuhr Silas Strawn fort, „und kann wahrscheinlich nicht einmal die bedingungslosen Annuitäten ab 1. Juli leisten.“ Die endgültige Lösung der Reparationsfrage liege zur Zeit in den jetzt noch von Deutschland und Frankreich gemachten Vorschlägen. Die Verhandlungen dieser beiden Länder seien aber auf einem Punkt angelangt, der für eine erfolgreiche Lösung viel verspreche. Im Interesse des Wiederaufbaues der Wirtschaft sei das von England eingeschlagene Schutzzollsystem zu bedauern. Auch die durch Frankreich eingeführten Kontingentierungen müßten Vergeltungsmaßnahmen der davon betroffenen Staaten herausfordern.

*

Englands Gegenvorschlag zu **Tardieus Donauplan** wird nun bekannt. Es schlägt zunächst eine Konferenz der vier Großmächte mit einer Zusammenkunft von Brüning, Tardieu, Sir John Simon und Grandi vor. Bekanntlich hat Tardieu am 2. März in seinem Memorandum direkte Verhandlungen unter den Donaustaaten angeregt, damit die fünf Staaten, Oesterreich, die Tschechoslowakei, Ungarn, Südslawien und Rumänien, untereinander ein System von Präferenzzöllen einrichten. Ferner schlug Tardieu zuerst der englischen und der italienischen, etwas später auch der deutschen Regierung vor, gemeinsam mit Frankreich darüber zu beraten, unter welchen Umständen die Aufmerksamkit der Regierungen der Donaustaaten in kürzester Zeit auf die Notwendigkeit eines derartigen Gedankenaustauschs zur Anknüpfung enger wirtschaftlicher Beziehungen und zur Beratung ihrer Wirtschaftslage gelenkt werden könnte. Tardieu und Sir John Simon hatten sich auch bereits so weit geeinigt, Briefe an die Regierungen der fünf Donaustaaten zu richten, in denen diese zur Einberufung der gewünschten Konferenz aufgefordert werden sollten. Deutschland und Italien schlugen sofort einen anderen Weg vor und wünschten gemeinsame Besprechungen der Regierungen aller neun Staaten, also der Donauländer und der Großmächte. Aus der Antwort der englischen Regierung an die französische Regierung geht hervor, daß **England keineswegs die Absicht hat, den Tardieuschen Plan zu unterstützen,** wie man es in Frankreich gehofft hatte. Sir John Simon schlägt nämlich einen dritten Weg vor. Dieser soll darin bestehen, daß zuerst eine Konferenz der vier Großmächte allein nach Genf einberufen werde. Die englische Regierung ist somit der Meinung, daß ein vorhergehendes Einvernehmen der Großmächte unerläßlich ist, bevor die direkten Verhandlungen zwischen den Donaustaaten beginnen.

*

„Graf Zeppelin“ am Montag morgen bei Madeira

T.U. **Hamburg**, 28. März. Wie die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Ostersonntag um 17 Uhr M.E.Z. auf 23 Grad Nord und 26 Grad West und am heutigen Montag früh um 7,09 Uhr M.E.Z. auf 33 Grad Nord und 20 Grad West, also ungefähr westlich von Madeira mit Kurs auf Gibraltar. Die Fahrgeschwindigkeit betrug etwa 75 Seemeilen. Da das Luftschiff mit Rückenwind fliegt, ist anzunehmen, daß es seine Fahrt gedrosselt hat, um nicht früher als vorgesehen an seinem Bestimmungsort einzutreffen.

Furchtbares Familiendrama in Jena

Jena, 28. März. Ein Familiendrama von ungewöhnlichem Ausmaß hat sich in der Nacht zum Karfreitag in Jena abgespielt. Der in der Westend wohnende Oberlandesgerichtsrat Dr. Meurer hat in seiner Wohnung seine geschiedene Ehefrau, seine beiden minderjährigen Kinder, seine betagten Eltern, eine in der Wohnung anwesende Bekannte seiner Frau und sich selbst erschossen. Alle sieben Opfer waren entweder sofort tot oder sind im Laufe der Nacht gestorben. Die Familie Meurer sollte, nachdem die Ehe geschieden worden war, aufgelöst werden. Meurer hat offenbar aus Verzweiflung darüber den schrecklichen Entschluß gefaßt, seine ganze Familie zu töten.

Zu der Jenaer Familientragödie, die sieben Todesopfer forderte, bringen die Berliner Blätter nähere Einzelheiten, denen wir folgendes entnehmen: Die Familie war in nähere Beziehungen und freundschaftlichen Verkehr zu dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Rittweger und dessen etwa 36 Jahre alter Gattin getreten. Dr. Meurer und Frau Oberlandesgerichtsrat Rittweger hatten einander lieb gewonnen. Man war schließlich übereingekommen, daß die beiden Ehen friedlich gelöst werden sollten, um so die einer ehelichen Verbindung von Dr. Meurer und Frau Rittweger entgegenstehenden Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Im Februar wurden durch das Landgericht Weimar die beiden Ehen geschieden. Am Abend des Gründonnerstag weilten in der bisherigen Wohnung Dr. Meurers dessen alte Eltern, seine geschiedene Ehefrau und Frau Rittweger. Man hatte sich anscheinend zu einer letzten Zusammenkunft vor der in Aussicht stehenden Trennung versammelt. Die Hausbewohner wurden gegen Mitternacht durch sieben kurz hintereinander in der Meurerschen Wohnung fallende Schüsse erschreckt und alarmiert. Als dann einige Personen in die Wohnung Meurers eindrangen, bot sich ihnen in den verschiedenen Zimmern ein geradezu grauenhafter Anblick: sechs Tote mit furchtbaren Kopfverletzungen und ein tödlich verletzter Knabe. Vermutlich hat der hohe richterliche Beamte, der nun endgültig von seiner früheren Frau und seinen beiden Kindern Abschied nehmen sollte, im letzten Moment die Nerven verloren.

Fünf Todesopfer der Berge

Wien, 27. März. Bei einer Skitour am **Großvenediger** ist eine Berlinerin namens Christine Jaeger, eine Tochter des Direktors Bruno Jaeger der Brandenburgischen Provinzialbank, unterhalb der sogenannten Venediger Scharte in eine ungefähr 40 Meter tiefe Gletscherspalte gestürzt. Da ihr Begleiter ihr nicht helfen konnte, wurde von der Kürsinger Hütte eine Rettungsexpedition gerufen, die die Verunglückte jedoch nur noch als Leiche bergen konnte.

Zu dem Touristenunglück im **Großglocknergebiet** werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die von Heiligenbluth aus zur Oberwalder Hütte entsandte Rettungsexpedition aus 20 Bergführern ist nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten nach Heiligenbluth zurückgekehrt. Sie brachte **vier Leichen**, die von drei Männern und einer Frau, mit, da der lebend geborgene Hans Kagerer inzwischen in der Oberwalder Hütte verschieden war. Die Toten sind: Wilhelm Rapp, Bankpraktikant aus München, Hans Kagerer, Eisenbahnbilletassistent aus Traun, Franz Haberlander, Krankenkassenassistent aus Traunstein, und Christine Steinert, ehemalige Bankbeamtin in München. Die Gesellschaft war mit Skiern von der Salzburger Seite zur Oberwalder Hütte aufgestiegen, in das Schneetreiben und die Dunkelheit geraten und infolge Erschöpfung zugrunde gegangen. Ein fünfter Teilnehmer, der in eine Gletscherspalte gestürzt war, ist mittlerweile von zwei Touristen leicht verletzt gerettet worden.

„Faust“ im Deutschen Nationaltheater.

T.U. **Weimar**, 28. März. An den beiden Ostertagen gab das Deutsche Nationaltheater in einer in jeder Weise groß angelegten Aufführung die beiden Teile des „Faust“. Die vom Generalintendanten Dr. Ulbrich besorgte Einrichtung bildete ihren stärksten Eindruck in der Gestaltung szenischer Möglichkeiten. Besonders im zweiten Teil sind die wundervollen Bilder von höchster Eindruckskraft. Die künstlerischen Leistungen, besonders der „Faust“ Hans Illigers und der Mephisto Brocks zeugten in allen Phasen von bedeutsamem Können. Das an beiden Abenden ausverkaufte Haus, das sich weit über die Hälfte aus auswärtigen Gästen zusammensetzte, feierte die Weimarer Leistung gebührend und aufrichtig.

Deutschland

Parteitag der Sozialistischen Arbeiterpartei

Berlin, 28. März. Die Sozialistische Arbeiterpartei (SAP.) veranstaltete vom Karfreitag bis einschließlich Ostermontag in Berlin ihren ersten Parteitag, zu dem 98 Delegierte aus dem Reichsgebiet eingetroffen waren. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld, der zusammen mit dem Reichstagsabgeordneten Seydewitz die Parteiführung inne hat, betonte, die SAP. wolle sich als Partei klar abgrenzen gegenüber der SPD. und der KPD. Die SAP. habe einen guten Aufschwung in kurzer Zeit genommen. Die Partei werde bei der Präsidentschaftswahl wieder für Thälmann eintreten. Zu den bevorstehenden Neuwahlen zu den verschiedenen Landtagen werde die SAP eigene Kandidaten aufstellen.

Eine Million Mark Geldstrafe für Kaffeeschmuggel

Dortmund, 27. März. Im Lauf der Ermittlungen zu dem von der Dortmunder Zollfahndungsstelle aufgedeckten Kaffeeschmuggel hat einer der Hauptbeteiligten in Dorsten einen Schmuggel von 123 000 Kilo Rohkaffee und damit eine Zollhinterziehung von 175 000 Mark eingestanden. Daraufhin wurde von dem zuständigen Hauptzollamt gegen ihn eine Geldstrafe rechtskräftig festgesetzt, die sich einschließlich Wertersatz für den geschmuggelten Kaffee auf 825 000 Mark beläuft. Außerdem muß der hinterzogene Zoll in Höhe von 175 000 Mark nachgezahlt werden.

Ruhe in Braunschweig

Braunschweig, 28. März. Die Ostertage sind in Braunschweig ruhig verlaufen. Bis Montag nachmittag waren Zwischenfälle nicht gemeldet. Die geschlossene Führertagung der Hitlerjugend ist nach außen hin kaum in Erscheinung getreten. Die Kommunisten hatten ähnlich wie im Vorjahre eine größere Jugendtagung beabsichtigt, die aber verboten worden war. Sie hielten eine Delegiertenversammlung ab, an der Vertreter aus Braunschweig und weiterer Umgebung teilnahmen. Kommunistische Demonstrationen, die am Samstag abend vor sich gehen sollten, konnten durch vorbeugende Maßnahmen der Polizei verhindert werden.

Die erste Kandidatenliste für die preußischen Landtagswahlen

Frankfurt a. O., 28. März. Die ersten Vorschlagslisten für die Landtagswahl im Wahlkreis 5 sind jetzt bekanntgegeben worden. Die Nationalsozialisten haben als Spitzenkandidaten den bisherigen Fraktionsführer im Landtag, Wilhelm **Kube** und die Sozialdemokraten Ministerpräsident Otto **Braun** und Innenminister **Severing** bekanntgegeben.

Unsinnige Gerüchte über einen Anschlag auf Reichskanzler Brüning

Freiburg, 27. März. Montag früh um 3 Uhr wurde gegen das Portal des Hotels „Römerbad“ in Badenweiler von Unbekannten **ein Feuerwerkskörper geschleudert**, wobei einige Glasscheiben des Portals zertrümmert wurden. Von den zahlreichen Hotelgästen wurde der Vorfall nur wenig beachtet, was für seine Harmlosigkeit zeugt. Er gab aber Anlaß zu **unsinnigen Gerüchten über einen Anschlag auf Reichskanzler Dr. Brüning**, der übrigens in einem anderen Hotel in Badenweiler sich aufhält. Mit einem Anschlag auf den Reichskanzler hat der Vorfall nicht das geringste zu tun, er ist vielmehr als Dummerjungenstreich zu bewerten. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

bld. **Badenweiler**, 28. März. Zu dem Dummenjungenstreich in der Ostersonntagnacht wird noch weiter mitgeteilt, es bestehe die Vermutung, daß der Kanonenschlag von zwei Motorradfahrern gelegt und angezündet wurde. Diese sollen in der Umgebung von Badenweiler wohnen. In dem Kanonenschlag befanden sich keine Metallstücke.

Ausland

De Valeras Antwort an London

London, 28. März. Präsident De Valera hat das Wochenende in Dublin verbracht und die **Antwort an die britische Regierung** entworfen. Wie verlautet, wird er darin erklären, daß die irische Regierung den **Treueid gegenüber dem König von England als eine rein inländische sozusagen häusliche Angelegenheit ansehe** und daß seine Abschaffung keineswegs eine Verletzung des Vertrages mit England bedeuten würde. Indessen besteht Grund zu glauben, daß man **hinsichtlich der Jahreszahlungen zu einem Kompromiß gelangen werde.**

Opfer des Osterverkehrs in Frankreich
19 Tote, 60 Schwerverletzte

Paris, 28. März. Der starke Ausflugsverkehr an den Osterfeiertagen hat wie alljährlich in ganz Frankreich zahlreiche Verkehrsunfälle zur Folge gehabt. Nach den bisherigen Meldungen sind **19 Personen ums Leben gekommen und 60 schwer verletzt worden.**

Neue Tornado-Opfer in Alabama und Georgien

Mongomery (Alabama), 28. März. In Alabama und West-Georgien sind in der vergangenen Woche durch neue Wirbelstürme neun Personen getötet und 50 verletzt worden.

Ein zweiter Fünfjahrsplan in Rußland

Moskau, 27. März. Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union meldet, hat der Volkskommissarenrat der UdSSR. Beschluß gefaßt über die **Organisierung der Arbeiten zur Aufstellung eines zweiten Fünfjahrplanes**, denen breite Arbeiter- und Kollektiv-Wirtschaftskreise, ferner alle prominenten Vertreter von Wissenschaft und Technik, sowie wissenschaftliche Forschungsorganisationen, wie die Akademie der Wissenschaften, die Landwirtschaftliche Lenin-Akademie, die Kommunistische Akademie u. a., hinzugezogen werden sollen. Die Staatliche Planwirtschaftskommission der UdSSR. hat den zweiten Fünfjahrplan spätestens am 1. Januar 1933 dem Volkskommissarenrat der UdSSR. zur Bestätigung vorzulegen.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

Baden

Die badischen Beamten im Staatshaushalt

Karlsruhe, 28. März. Der Staatshaushalt für 1932 und 1933 sieht 19 169 Stellen für **planmäßige Beamte** vor gegen bisher 19 690. Die Zahl der planmäßigen Stellen hat sich somit um 521 vermindert. Das Hauptkontingent der planmäßigen Beamten entfällt auf das Ministerium des Kultus und Unterrichts mit 8795 Köpfen (weniger 301). Dann folgt das Ministerium des Innern mit 6690 planmäßigen Beamten (weniger 183). Das Justizministerium zählt 2121 Köpfe; hier hat sich die planmäßige Stellenzahl um zwei erhöht. Das Finanzministerium beschäftigt 1495 planmäßige Beamte (weniger 38), der Rechnungshof 33 (weniger 2), das Staatsministerium 22 (Zunahme 1), der Landtag 12 (unverändert).

An **außerplanmäßigen Beamten** finden wir im Ministerium des Kultus und Unterrichts 2051 (weniger 188), im Ministerium des Innern 231 (weniger 20), im Justizministerium 236 (weniger 3), im Finanzministerium 406 (weniger 13), im Staatsministerum 1 (weniger 1), im Landtag 3 (unverändert), insgesamt 2928 Köpfe, d. i. eine Gesamtverminderung um 226.

Die Gesamtzahl der Beamtenstellen beträgt somit 22 097, die Gesamtverminderung 747 Köpfe.

Zweite badische Haushaltsnotverordnung vom 19. März 1932

Karlsruhe, 28. März. Das Staatsministerium hat eine zweite Haushaltsnotverordnung erlassen. Darnach sind die Notare auch als Grundbuchbeamte zuständig. Unterschriften öffentlich zu beglaubigen. Wichtig ist der neue Paragraph 7 des Artikel 53 der Haushaltsnotverordnung vom 9. Oktober 1931, der folgendes bestimmt:

„Verheiratete weibliche Beamte, die für den Fall ihrer Zuruhesetzung einen Rechtsanspruch auf Ruhegehalt erdient haben und die auf ihren Antrag aus dem staatlichen Dienst entlassen werden, erhalten eine Abfindungssumme in Höhe eines Jahresdiensteinkommens unter Zugrundelegung der am letzten Tage des Dienstes zustehenden Bezüge. Gleiches gilt auch für nichtverheiratete weibliche Beamte, die vor ihrem freiwilligen Ausscheiden aus dem staatlichen Dienst einen Antrag auf Abfindung stellen und sich spätestens drei Monate nach der Entlassung verheiraten."

Verlängerte Verbote in Baden

Von der Pressestelle beim badischen Staatsministerium wird mitgeteilt:

Der Minister des Innern hat zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung die Geltungsdauer der Verordnung vom 9. Januar 1932 über die Bekämpfung politischer Ausschreitungen, durch die das öffentlichen Zeigen von **Parteifahnen** bis zum 31. März 1932 verboten wurde, bis einschließlich 17. April 1932 verlängert. Der Minister des Innern hat sich aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie im Hinblick auf die Reichspräsidentenwahl auch veranlaßt gesehen, das bestehende Verbot von **Ansammlungen und Versammlungen unter freiem Himmel** (Propagandafahrten, Umzüge und Kundgebungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen) bis einschließlich 17. April 1932 zu verlängern. Veranstaltungen gesellschaftlicher, rein sportlicher oder kirchlicher Art, soweit sie herkömmlich und ohne besonderen politischen Charakter sind, werden durch diese Anordnung nicht getroffen; sie sind aber anmeldepflichtig.

Nach Ablauf des allgemeinen Verbotes haben nach der eben erwähnten reichsgesetzlichen Bestimmung die Bezirksämter (Polizeipräsidien, Polizeidirektionen) die anmeldepflichtigen Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel im Hinblick darauf besonders zu prüfen und im Einzelfall zu genehmigen, wenn die öffentliche Sicherheit und Ordnung nicht gefährdet wird. Hierbei muß bei den gegebenen Verhältnissen ein strenger Maßstab angelegt werden.

Durch Anordnung des Ministers des Innern wurde ferner die Geltungsdauer der zunächst bis 31. März befristeten Verordnung vom 8. Dezember 1931 über die Bekämpfung politischer Ausschreitungen, wodurch in der Zeit von 17 Uhr bis 7 Uhr **Gelände- und Ordnungsübungen** (Geländespiele, Geländesport usw.) sowie Vorbereitungen dazu — soweit sie von Angehörigen politischer Parteien und Organisationen ausgehen — verboten wurden, bis einschließlich 30. Juni 1932 verlängert. Bis zum gleichen Zeitpunkt sind solche Veranstaltungen, wenn sie in der Zeit von 7 Uhr bis 17 Uhr abgehalten werden sollen, bei der zuständigen Polizeibehörde vorher anzumelden.

Karlsruhe, 27. März. (NSDAP. beschwert sich.) Die badischen Nationalsozialisten haben an den Reichsinnenminister ein Schreiben gerichtet, in dem sie dagegen protestieren, daß der badische Innenminister die Errichtung von Zelten zwecks Abhaltung von Hitlerversammlungen in Karlsruhe und Mannheim mit der Begründung untersagt hat, daß er nicht in der Lage sei, den polizeilichen Schutz zu übernehmen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion erblicke in dieser Maßnahme eine schwere Behinderung der Wahlarbeit.

Karlsruhe, 27. März. (Sparkassentag.) Die ordentliche Mitgliederversammlung des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes findet am 4. Mai, in Konstanz, statt.

Karlsruhe, 27. März. (Die Landstraßenbeiträge.) Wie wir hören, ist der Verband badischer Gemeinden in einer Eingabe an das Finanzministerium erneut wegen Senkung der Beiträge zu den Kosten der Landstraßen vorstellig geworden.

Karlsruhe, 27. März. (Juwelierladen-Einbruch.) Bei einem Einbruch in das Juweliergeschäft Feißkohl in Karlsruhe erbeuteten drei Einbrecher zunächst für etwa 10 000 RM. Schmucksachen, in der Hauptsache Brillantringe. Zwei der Täter konnten bei der Besteigung des Schnellzuges nach Stuttgart—München festgenommen werden, während der dritte entkam. Dieser hatte die gesamte Beute bei sich. Als er verfolgt wurde, warf er einen Teil der Beute weg. Für etwa 7000 RM. Schmucksachen konnten so wieder herbeigeschafft werden. Bei den Tätern handelt es sich um ein Münchener Einbrechertrio, das schon eine ganze Reihe von Straftaten auf dem Kerbholz hat. Verhaftet wurde der Techniker Dreierlein und der Monteur Hellmaier.

Karlsruhe, 27. März. (Wald- und Rasenbrände.) Am Karfreitag entstanden in der näheren und weiteren Umgebung von Karlsruhe und Durlach verschiedene Wald- und Rasenbrände (u. a. beim Flugplatz, Phönixstadion, Durlacher Wald, Schützenhaus). Zum Teil konnte das Feuer durch hilfsbereite Anwohner gelöscht werden, zum Teil mußte auch die Berufsfeuerwehr in Tätigkeit treten. In einem Falle konnte festgestellt werden, daß der Brand durch spielende Kinder mit einem Brennglas verursacht wurde.

bld. Ettlingen, 28. März. (Ein scheuendes Pferd rast mit dem Milchfuhrwerk in eine Kindergruppe. — Ein Kind tot.) Am Ostersonntag vormittag ereignete sich hier ein schweres Unglück. Das Pferd des Milchhändlers Theodor Schneider von Sulzbach (bei Ettlingen) scheute aus noch unbekannter Ursache, während der Milchhändler seine Kundschaft mit Milch versorgte. Das Tier rannte mit dem Wagen in eine Gruppe auf der Straße spielender Kinder. Hierbei wurde das vierjährige Söhnchen der Familie Baureitel überfahren und lebensgefährlich verletzt. Das Pferd raste mit dem Milchwagen weiter, kam aber zu Fall, während der Milchwagen mit einer Gaslaterne zusammenprallte und in Trümmer ging. Das verunglückte Kind wurde sofort nach dem Spital verbracht, wo es am Nachmittag verstarb.

Zum 200. Geburtstag

Haydn-Gedenkfeier.

T.U. **Wien,** 28. März. In Rohrau, dem Geburtsort Joseph Haydns fand am Montag anläßlich der 200jährigen Wiederkehr seines Geburtstages (31. März 1732) eine Gedenkfeier in Anwesenheit des österreichischen Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers statt. An dem Geburtshaus wurde feierlich eine Gedenktafel enthüllt und eine Haydn-Gedächtniseiche gepflanzt.

Pforzheim, 27. März. (Von der Handelskammer.) Stadtrat Karl Scheufele wurde als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Bentner zum Präsidenten der Handelskammer Pforzheim gewählt.

Heidelberg, 27. März. (Wechselklage abgelehnt.) Das „Heidelberger Tageblatt" meldet: Vor dem Stockholmer Rathausgericht wurde das Urteil in dem Prozeß gegen den Heidelberger Nobelpreisträger Bergius gefällt. Die Wechselklage des schwedischen Hauptmanns Björklund, der seinerzeit persönlichen Arrest gegen Bergius und Beschlagnahme des Nobelpreises gefordert hatte, wurde kostenpflichtig abgewiesen, da der Wechsel auch nach schwedischem Recht verjährt ist.

bld. **Boxberg,** 28. März. (Jahrtausendfeier.) Die Stadtgemeinde Boxberg veranstaltet in diesem Sommer eine Jahrtausendfeier der Burg und Herrschaft Boxberg. Diese Feier ist nun endgültig auf den Sonntag, den 10. Juli festgelegt. Im Mittelpunkt der in Aussicht genommenen Veranstaltung steht ein Festakt, bei dem Prof. Dr. Karl Hofmann-Karlsruhe über die Geschichte der Burg Boxberg sprechen wird. Nachmittags werden u. a. auf den Ruinen des Schlosses Hans Sachs-Spiele aufgeführt.

Asbach, A. Mosbach, 27. März. (Kind ertrunken.) Das dreijährige Kind des erst vor wenigen Tagen zugezogenen Bahnbediensteten Münch fiel in eine Schlammgrube und erstickte.

Pfullendorf, 27. März. (Grippe.) Seit kurzem wütet die Grippe hier in so starkem Maße, daß kein Haus ohne Krankheitsfall ist. Im allgemeinen nimmt die Krankheit einen harmlosen Verlauf.

Krumbach, A. Meßkirch, 27. März. (Sieben Wochen umhergeirrt.) Völlig entkräftet aufgefunden wurde der seit etwa 7 Wochen vermißte 36jährige Knecht Wilhelm Fauser aus Eningen bei Reutlingen, zuletzt bedienstet auf dem Solenmeierhof bei Krumbach, auf einem Heustock und bis zum Skelett abgemagert. Der junge Man soll um Weihnachten zu Hause Zwistigkeiten gehabt haben und bis zur Zeit seines Verschwindens sich in der hiesigen Gegend aufgehalten haben. Er fand Aufnahme im Meßkircher Krankenhaus, wo man hofft, ihn noch am Leben zu erhalten.

Aulendorf, A. Villingen, 27. März. (Gemeine Tat.) In der Nacht zum Karfreitag wurden zwei der im hiesigen Farrenstall untergebrachten Zuchtfarren ein Holzstück in den Leib getrieben. Da die Gedärme verletzt wurden, mußten die beiden Tiere geschlachtet werden.

Freiburg. 27. März. (Von der Handelskammer.) Die Vollversammlung der Handelskammer Freiburg erledigte die Rechnungen für 1931 und den Voranschlag für 1932. Der Umlagefuß wurde von 3,2 auf 2,8 Pfennig ermäßigt. Gegenüber 1930 ist die Handelskammerumlage um nicht weniger als 32,5 Prozent herabgesetzt worden. Zum zweiten stellvertretenden Präsidenten wurde Altstadtrat Hermann Pfender gewählt. Als Kammermitglied für den St. Blasier Bezirk wurde Ernst Behringer, in Firma Meinrad Behringer-Häusern, einstimmig gewählt.

*

Dennach OA. Neuenbürg, 27. März. (Waldbrand.) Am Karfreitag vormittag wurde von Bürgern ein Waldbrand entdeckt, der schon ziemlich große Ausbreitung angenommen hatte. Dank des raschen Eingreifens konnte das Feuer, das vermutlich durch Unachtsamkeit von Spaziergängern entstanden ist, erstickt werden.

— **Das Kirchgeld in Baden.** Nach einer Verordnung des Ministers des Kultus und Unterrichts zum Vollzug des Kirchgeldgesetzes darf das Kirchgeld im Höchstsatz den Betrag von 10 RM. jährlich nicht übersteigen. Die Kirchensteuervertretung der Religionsgesellschaft bestimmt, ob das Kirchgeld einheitlich oder gestaffelt zu erheben ist. Es ist in einer Summe zu Beginn des Rechnungsjahres fällig. Für die Entrichtung des Kirchgeldes können die gleichen Teilbeträge und Zahlungszeiten wie bei der Landeskirchensteuer zugelassen werden. Das Kirchgeld ist auch bei gemischten Ehen in voller Höhe vom Ehemann und zwar an die Religionsgesellschaft seines Bekenntnisses zu entrichten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Glückwünsche des Reichspräsidenten. Der Reichspräsident hat dem württembergischen Bevollmächtigten zum Reichsrat, Gesandten Staatsrat Dr. Bosler zur Vollendung des 60. Lebensjahres in einem herzlichen Schreiben seine Glückwünsche ausgesprochen.

Verbot der Lappo-Bewegung. Das finnische Innenministerium hat die weitere Tätigkeit der Lappo-Bewegung verboten. Die Maßnahme wird begründet mit gesetzwidrigen Handlungen.

Streik in Böhmen. Die Zahl der Streikenden im nordwestböhmischen Braunkohlenrevier hat sich auf 11 000 erhöht. Bisher liegen 27 Schächte still.

Kleinbahnzug bei Straßburg entgleist. Unweit von Straßburg entgleisten zwei Wagen eines Kleinbahnzuges infolge Achsenbruches. Ein Reisender wurde getötet, zwei verletzt.

Absturz eines französischen Verkehrsflugzeuges. In der Gegend von St. Nazaire stürzte ein Verkehrsflugzeug ab. Die beiden Insassen wurden getötet.

Auf der Spur des Lindbergh-Babys? Newyork News weiß zu melden, daß ein Pastor mit den Entführern des jungen Lindbergh in Verbindung stehe. Das Kind soll sich an Bord eines Dampfers befinden, der vor Norfolk liegt.

Französische Waffen für Japan. In Marseille wurde ein als landwirtschaftliche Maschinen deklarierter Waffentransport für japanische Rechnung angehalten, aber auf Weisung des französischen Kriegsministeriums freigegeben.

Verkehrsunglück bei Hamburg. In Eimsbüttel versuchten Kommunisten zu demonstrieren. Da Beamte der Staatspolizei, die eingriffen, hart bedrängt wurden, wollte ein Polizeiauto Hilfe bringen. Dabei fuhr es in die die Straße überschreitende Familie des Maurermeisters Boelgh. Hierbei wurden der Sohn und die Schwägerin Boelghs getötet. Boelgh selbst wurde mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert. Ein Polizeibeamter, der bei dem raschen Bremsen des Wagens auf die Straße geschleudert wurde, erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Selbstmordversuch des Segelfliegers Grönhoff. Der bekannte Segelflieger Grönhoff in Darmstadt, der kürzlich einen Automobilunfall hatte, bei dem die Schwester seines Flugkameraden Riedel den Tod fand, hat am Karfreitag, anscheinend in einem Depressionszustand wegen dieses Unfalles versucht, sich auf dem Truppenübungsplatz bei Darmstadt mit Leuchtgas zu vergiften.

Eine ägyptische Schule eingestürzt. In Shebinelkom stürzte das Dach einer Schule ein. 32 Schüler und Schülerinnen wurden unter den Trümmern begraben. Bis jetzt wurden drei von ihnen als Leichen geborgen. Viele wurden schwer verletzt.

Aus dem Gerichtssaal

Urteil gegen einen Mutter- und Geschwistermörder

Görlitz, 28. März. Der 19jährige Mühlenbesitzerssohn Georg Klein wurde wegen Tötung in drei Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte bei einem Familienstreit seine Mutter und seine beiden Geschwister getötet.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 29. März.

Bad. Landestheater: „Othello", 20—23 Uhr.
Skala-Tonfilm-Theater: „Der Greifer", 7 und 9 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Stadt und Land

Osterfeier auf dem Friedhof

Am Ostermontag, vormittags 11 Uhr, veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde im Anschluß an den Hauptgottesdienst in der Stadtkirche auf dem Friedhof eine Osterfeier, wie dies auch in den letzten Jahren der Fall war.

Auf den lenzfrohen und herrlichschönen Ostersonntag, an welchem die Osterglocken den Gläubigen feierlich die Ueberwindung des Todes und die Auferstehung unseres Herrn und Heilandes verkündeten, folgte ein trüber und regnerischer Ostermontag. Trotz des schlechten Wetters hatte sich in der Friedhofkapelle eine stattliche Festgemeinde zur Osterfeier versammelt, die diesmal von Herrn Stadtvikar Herrmann unter gütiger Mitwirkung des evangelischen Kirchengesangvereins gehalten wurde.

Ein stimmungsvolles Harmoniumspiel von Hauptlehrer Karl Wagner leitet die Osterfeier ein. Nach den nunmehr folgenden Bibelworten des Geistlichen: „Jesus Christus, der den Tod überwunden, ist auferstanden ....., Kyrie eleison!" sang der Kirchenchor unter der bewährten Leitung seines Dirigenten K. Wagner das schöne Osterlied „Gott sei gedankt durch Jesum Christ" von Helder. Im Anschluß hieran sprach Stadtvikar Herrmann ein Gebet, dem er die Worte zugrunde legte: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben", worauf er etwa folgende Ansprache hielt:

Am Eingang unseres Friedhofs steht ein Kreuz, ein leeres Kreuz. Das Kreuz, das Symbol der Christenheit, erinnert und mahnt uns Menschen an die glorreiche Auferstehung Jesus Christus, der siegreich den Tod überwunden. Der Herr triumphiert, Jesus lebt, er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Das Kreuz gehört an die Stätte, wo unsere lieben Toten ruhen, auf den Friedhof. Die Worte „Jesus lebt" die einst der große Reformator Luther an die Wand seines Zimmers geschrieben, richten uns Christenmenschen auf und lassen uns voller Zuversicht dem Tod entgegensehen, denn nach diesem folgt das ewige Leben. Wohl steht am Ende des Lebens der unerbittliche Tod, aber wir werden durch Jesus auferstehen, und dies wird dann der Fall sein, wenn wir an dem Leben Jesus, des Lebendigen, teilhaben. Für uns Menschen gilt es in erster Linie, die beiden Hauptfeinde, Sünde und Tod, zu bekämpfen. Jesus Christus hat sie erfolgreich bezwungen und den Sieg, aus Liebe zu uns Menschenkindern davongetragen. Jesus lebt, er hat die Welt siegreich überwunden. Auch wir Menschen sind mit Christus zum Kämpfen und zum Siegen berufen. Das Kreuz bedeutet einerseits, daß Christus freiwillig für die Sünden der Welt gestorben ist, andererseits, daß er durch seinen Opfertod und seine Auferstehung die Welt erlöst hat.

Nach den Worten des Geistlichen sang die Ostergemeinde das gemeinsame Lied „Jesus lebt, mit ihm auch ich, Tod, wo sind nun deine Schrecken".

Das sich hieran anschließende Gebet gipfelte in der Bitte: „Herr, laß Ostern werden in den Gemeinden und in aller Welt!" Hierauf folgte das allgemeine Gebet „Unser Vater ....."

Der Kirchenchor sang alsdann das stimmungsvolle Lied „Schlaf wohl" von Lützel.

Ein Schlußgebet und der Segen des Herrn beschlossen die schön verlaufene und weihevolle Osterfeier.

Nach Beendigung der Feier besuchten viele Teilnehmer die Gräber ihrer lieben Toten und gedachten derselben im Gebet.

*

Karfreitags-Konzert des Orchester-Vereins Durlach

Seit seinem nun schon mehrjährigen Bestehen trat der Durlacher Orchesterverein in einer stattlichen Reihe stets rühmlich absolvierter Darbietungen vor die Oeffentlichkeit. Er bezeugte dadurch immer aufs neue Liebe und Eifer zu ernststrebender, gewichtiger und vornehmer musikalischer Betätigung und eine von Fall zu Fall gewachsene Konzertreife. Unter der pädagogisch erprobten, kenntnisgründlichen und willensstarken Führung ihres hochgebildeten, pflichtstrengen musikalischen Leiters, Herrn Musikdirektors Theodor Munz, hat sich die unverdrossene und wagemutige Vereinigung bereits einen sichern Platz im Kunstleben unserer Stadt und einen gefolgschaftstreuen Hörerkreis erobert. Ihre Anhänger füllten auch trotz einer gleichzeitigen kirchlichen Abendfeier den Blumensaal bis auf wenige Sitze der hintern Stuhlreihen. Das acht Stücke umschließende Programm war völlig der Heiligkeit und Würde des Tages angepaßt. Es legte gleich zu Beginn mit Mozarts „Maurerischer Trauermusik" die feierlich-getragene Grundstimmung der ganzen Veranstaltung fest. Das kurze Adagio, das 1785 gelegentlich des Todes zweier dem Komponisten befreundeten Freimaurer entstand, ist ein wehmutschwer-erhabener, trostspendend-beruhigender choralartiger Orchestersatz von ergreifender und doch befreiender Wirkung. Nach dieser eindrucksstarken Eröffnung und in einer spätern Vortragsnummer nochmals bot Frl. Liesel Kaupert insgesamt vier der empfindungsedelsten Bach'sche Kantaten-Arien („Brich entzwei mein armes Herz", „Bist du bei mir", „Seufzer, Tränen, Kummer, Not" und „Meinem Hirten bleibt ich treu"). Frl. Kaupert ist Schülerin der bekannten und erfolgreichen Karlsruher Gesangslehrerin Sophie Nutischer und machte deren Schule wünschbarste Ehre. Sie hat eine sympathisch und gemütswarm klingende, nur kräftigerer Resonanz bedürftige, aber sorgsam durchgebildete und tonschöne Sopranstimme und vermochte sich in Gehalt und Geist der gewählten Kompositionen so innig einzuleben, daß ihr eine recht beachtliche und lobenswerte Interpretation gelang. Für den vokalen Teil des Konzerts half überdies ein gemischter Chor aus, der von klangverhaltenem Orchester-Akkompagnement gestützt, an der tonlich sauber abgestuften, mitfühlenden und stimmenklaren Wiedergabe des Mozartschen „Ave verum" eine nicht alltägliche Leistungsfähigkeit dokumentierte. Die übrige Programmfolge gehörte allein dem Instrumentalen. Daraus ragte zunächst das in packender Steigerung und klanglicher Fülle gespielte altberühmte „Largo" von Händel hervor. Dann erfreute Herr Ottmar Wackershauser die Besucher mit dem Andante cantabile aus dem während der Salzburger Dienstzeit geschriebenen ausdrucksedlen D-dur-Violinkonzert von Mozart. Dieser langsame Satz gilt als Krone der erfindungsprächtigen, herzlichen Komposition, er überquillt von blühender Melodik und schwärmerischem Gefühlsdrang. Herr Wackershauser zeigte sich hierbei als geübter, beherrschter, nobler und technisch weit fortgeschrittener Solo-Geiger, der zur deutlichen Bekundung seiner schätzbaren Qualitäten die kniffige Joachim-Kadenz erkor und sie auch finger- und strichgewandt bezwang. Die orchestrale Tüchtigkeit des Vereins bewies am meisten die exakte, verinnerlichte und im Zusammenspiel wohlabgetönte Bewältigung des tiefbeseelten eingebungsbegnadeten Larghetto aus der 2. Sinfonie L. v. Beethovens, das sicherlich der nachhaltigste Gewinn des Abends war. Er schloß wuchtig und großgeschwungen mit den imposanten Trauerklängen aus einem sinfonischen Werke des Vereinsdirigenten Th. Munz. Der laute, andauernde Beifall des sichtlich zufriedenen Publikums stattete den Ausübenden, unter denen die Herrn Otto Edel (Cello im Händelschen Largo) und Weiler (obligate Oboe zu zwei der genannten Bach-Lieder) sich solistische Lorbeeren holten, gebührenden und anspornenden Dank ab. Dr. Rudolf Raab.

— **Neue Prüfungsverordnung für evangelische Theologen in Baden.** Der Evangelische Oberkirchenrat hat eine neue theologische Prüfungsordnung im Sinne einer Erschwerung erlassen. Vor Beginn des Studiums ist das Abiturientenzeugnis vorzulegen. Ferner sind Zeugnisse des Seelsorgers und des letzten Religionslehrers beizubringen. Auch ist um eine Besprechung mit dem Prälaten nachzusuchen. Die erste Prüfung bezweckt den Nachweis der zum Eintritt in die praktisch-theologische Vorbereitung erforderlichen wissenschaftlichen Kenntnisse. Voraussetzung ist ein Studium von mindestens sieben Semestern. Durch die zweite Prüfung erfolgt die Feststellung der Qualifikation für das geistliche Amt

---

Badisches Landestheater.

Am Dienstag, den 29. März geht im Landestheater als Volksbühnenvorstellung Verdis Oper „Othello" und im Konzerthaus zum zweitenmal die neue Operette „Sommer von einst" von Ludwig Lajtai in Szene. Er folgen an Wiederholungen am Mittwoch, den 30. März Shakespeares Komödie „Der Widerspenstigen Zähmung", am Freitag, den 1. April Webers romantische Oper „Der Freischütz" (Agathe: Ellen Winter), am Samstag, den 2. April Molieres Komödien „Die Heirat wider Willen" und „Der Misanthrop"; in der Festhalle gelangt am gleichen Tage als Haydn-Feier (200. Geburtstag) „Die Schöpfung" zu volkstümlichen Preisen (RM. 1.— und 0.50) zur Aufführung. Am Sonntag, den 3. April geht das Singspiel „Im weißen Rößl" als Nachmittagsvorstellung zu kleinen Preisen und abends Verdis Oper „Rigoletto" in Szene; im Konzerthaus gelangt die Operette „Sommer von einst" zur dritten Aufführung. — Im Schauspiel bringt diese Woche am Donnerstag, den 31. März mit Hans J. Rehfischs Komödie „Sprung über Sieben" die nächste Erstaufführung.

Buntes Allerlei

Hinter den Kulissen einer Großstadt

Das Jahr 1931 hat für Wien eine neuerliche Steigerung der Selbstmordziffer gebracht. Nicht weniger als 3083 Personen, 1514 Männer und 1569 Frauen — Wien hat nur noch 1,8 Millionen Einwohner — haben Hand an sich gelegt; 1085 von ihnen haben den Tod erlitten, und zwar 614 Männer und 441 Frauen. Im Jahre 1930 wurden 1019 Selbstmorde gezählt; die Zahl der Selbstmordhandlungen überhaupt betrug 3065. An der Steigerung der Selbstmordziffer kommt die Verschärfung der Arbeitslosigkeit und der allgemeinen Notlage deutlich zum Ausdruck. Während im Jahre 1930 in den weitaus meisten Fällen (702) Familienzwist der Anlaß eines Selbstmordentschlusses gewesen ist, standen im Jahre 1931 Notlage, Arbeitslosigkeit, Abbau als Selbstmordursachen in 569 Fällen an der Spitze. Familienzwist war nur mehr in 552 Fällen Selbstmordgrund. In 359 Fällen war Krankheit schuld. (1930: 337), in 265 (331) Fällen unglückliche Liebe, in 252 (260) Fällen geistige Störung, in 82 (65) Fällen Kränkung über den Tod Verwandter, in 72 (57) Fällen Furcht vor Strafe.

Magische Tomaten

Die englischen Unterseeboote hatten stets einige Kanarienvögel und weiße Mäuse an Bord, da man weiß, daß diese kleinen Geschöpfe für jede Veränderung der Luftbeschaffenheit außerordentlich empfindlich sind. Häufig konnten Katastrophen verhindert werden, weil das plötzliche Hinstechen von den Kanarienvögeln oder Mäusen die herannahende Gefahr signalisierte. Die letzten Experimente, die in den britischen Marine-Laboratorien an Tomaten vorgenommen wurden, zeitigten das Ergebnis, daß Tomatenblätter noch viel schneller auf die Veränderungen des Luftdrucks und auf die Ausbreitung von Gasen reagieren. Die britische Admiralität beabsichtigt, in der nächsten Zeit eine Verordnung herauszugeben, daß alle englischen Unterseeboote eine kleine Tomatenzucht an Bord haben müssen. Das plötzliche Welken der Tomatenblätter soll der Besatzung eines U-Bootes als Zeichen dafür dienen, daß die verschlechterten Luftverhältnisse das sofortige Auftauchen erfordern.

Sport und Spiel

Verbandsspiele an Ostern

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Abteilung Südost:

VfB. Stuttgart — Bayern München 2:3

Abteilung Nordwest:

FSV. Mainz 05 — FSV. Frankfurt 1:1
Sp.V. Waldhof — Wormatia Worms 0:3

Verbands-Pokalspiele

Bezirk Württemberg-Baden:

Stuttgarter Kickers — FC. Mühlburg 0:0
Germania Brötzingen — FC. Freiburg 4:4

Bezirk Bayern:

DSV. München — FC. Bayreuth 0:1
Teutonia München — Schwaben Augsburg 7:5
VfR. Fürth — FV. 04 Würzburg ausgefallen
Jahn Regensburg — SSV. Ulm 3:2
ASV. Nürnberg — Würzburger Kickers 7:2
Wacker München — DSV. München 4:5.

Bezirk Rhein-Saar:

Saar Saarbrücken — Sp.Fr. Saarbrücken 3:2
Sp.Vgg. Sandhofen — VfR. Mannheim 3:5
Phönix Ludwigshafen — Amicitia Viernheim 2:2

Bezirk Main-Hessen:

Union Niederrad — Germania Bieber 1:1
Alemannia Worms — FC. Langen 2:0

ADAC.-Rennen auf dem Nürburg-Ring. Das ADAC.-Eifelrennen 1932, das erste diesjährige große Motorrad- und Autorennen auf dem NürburgRing, wird am Sonntag, den 29. Mai, veranstaltet. Die erste Meldung hat der deutsche Meisterfahrer Rudolph Caracciola auf Alfa-Romeo abgegeben.

Um das Solitude-Rennen 1932. Wegen gewisser Schwierigkeiten, die der diesjährigen 10. Austragung des Internationalen Solitude-Rennens für Motorräder noch im Wege stehen und die vielleicht bis zum ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt des 26. Juni nicht auszuräumen sind, hat der Gau 12 des ADAC. als Eventualtermin den 28. August vorgesehen.

Theo Frankenstein begnadigt. Das Gnadengesuch des bekannten Kölner Sechstagefahrers Frankenstein, der wegen der Vorgänge beim letzten Kölner Sechstagrennen disqualifiziert wurde, war von Erfolg begleitet. Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer hat jetzt die Disqualifikation des Kölners mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Der finnische Leichtgewichtsmeister Wäkewä beim Boxkampf tötet. Bei einem internationalen Boxkampf wurde gestern der finnische Leichtgewichtsmeister Wäkewä getötet. Sein Tod dürfte auf einen Kinnhaken zurückzuführen sein.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Indexziffer der Großhandelspreise vom 23. März. Die vom Statistischen Reichsamt für den 23. März 1932 berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 99,5 gegenüber der Vorwoche um 0,6 v. H. zurückgegangen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 95,7 (— 1,3), Kolonialwaren 88,6 (— 0,3), Industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90,4 (— 0,1) und Industrielle Fertigwaren 120,4 (— 0,2 v. H.).

Steuerfreie Reichsbahnanleihe 1931. Die Frist für die Zeichnung der 4,5prozentigen steuerfreien Reichsbahnanleihe 1931 wird bis auf weiteres verlängert. Sie sollte am 31. März 1932 ablaufen. Die bisherigen Einzahlungsfristen bleiben bestehen. Es sind einzuzahlen am 2. April 1932 von den bisherigen Zeichnern 15 Prozent, von den neuen Zeichnern 40 Prozent, am 18. Mai 1932 30 Prozent, am 15. August 1932 30 Prozent.

Die neuen Zollerhöhungen in der Schweiz. Von der neuerdings verfügten Erhöhung der Zollsätze sind u. a. betroffen: Salpeter, Amoniak, bestimmte Holzwaren, Kühlmaschinen, elektrische Apparate zur Zündung, Beleuchtung usw., von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern. Kontingente werden festgesetzt für gewisse Konserven, Bäume, Sträucher und andere lebende Pflanzen, Krawatten, Seidenschirme, Nähmaschinen und Holzbearbeitungsmaschinen.

Wein

Müllheim, 26. März. **(Weinmarkt.)** Der am 6. April hier stattfindende Müllheimer städtische Weinmarkt, der auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken kann, weist eine außerordentlich gute Beschickung auf. Insgesamt sind 1865 Hektoliter und 38 100 Flaschen angemeldet.

Märkte

Freiburger Schweinemarkt vom 26. März. Zufuhr: 496 Stück, davon 461 Ferkel und 35 Läufer. Preise: Ferkel 10—15, Läufer 18—25 RM. pro Stück. Marktverlauf: Verkehr lebhaft, Ueberstand 120 Stück.

Schweinemarkt.

Durlach, 26. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 33 Läuferschweinen und 88 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 33 Läuferschweine und 88 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 38—42 ℳ, per Paar Ferkelschweine 28—35 ℳ. — Ab 1. April beginnen die Vieh- und Schweinemärkte um 7 Uhr.

Wooon man spricht

Ein Wal in der Unterelbe gestrandet

Hamburg, 28. März. Ein Wal von ungefähr 12 000 Pfund wurde am Karfreitag in der Elbemündung von einem Bergungsdampfer gesichtet. Der Wal war zwischen den Staaken dicht unter Land auf Grund geraten und bemühte sich vergeblich, wieder loszukommen. Der Bergungsdampfer fuhr bis auf 50 Meter an das mit der Schwanzflosse wild um sich schlagende Tier heran, setzte ein Boot mit zwei Mann aus, die mit Unterstützung von zwei Mann an Land mit äußerster Vorsicht eine schwere Kette und eine starke Stahlschlinge langsam unter die Schwanzflosse des Tieres gleiten ließen. Nach mehrstündigen Versuchen gelang es, eine Verbindung von der Schwanzflosse zum Bergungsdampfer herzustellen. Nach dramatischem Kampf zwischen dem Dampfer und dem Wal behielt ersterer die Oberhand. Nach fünfstündiger Reise traf der Dampfer in Cuxhaven ein, allerdings war das Tier, dessen Kopf lange Zeit unter Wasser schleifte, und durch die Verschiebungen der Gleichgewichtslage unfähig war sich zu bewegen, erstickt. Der Bergungsdampfer setzte mit dem Wal im Schlepptau die Reise nach Hamburg fort, wo er am Samstag früh eintraf.

Man schläft nicht ungestraft auf Ostereiern

Berlin, 28. März. Die Berliner Polizei hat ein Ostereiernest gefunden, wie es eben nur die Findigkeit der Polizei entdecken kann. Sie verfolgte einige verdächtige Männer, die mit schweren Rucksäcken bepackt in einem Hause der Putbuserstraße im Norden Berlins verschwunden waren. Als sie bei dieser Gelegenheit in die Wohnung eindrang, in der die Rucksackträger vermutet wurden, ertönte aus einer Ecke dröhnendes Schnarchen. Die Beamten schüttelten und rüttelten den Schläfer, der sich aus den Banden des Schlafes anscheinend überhaupt nicht zu befreien vermochte. Schließlich mußte der Schläfer aufstehen und sich anziehen. Dabei verschob sich das Bett und zum Vorschein kam das „Nest" eines „Osterhasen"! Der Hase hatte in diesem Bett über einen Zentner Ostereier gelegt. Sie stammten, wie sich bald darauf herausstellte, aus einem Einbruch in einer benachbarten Straße. Es war ein ganzer Zentner Ostereier!

Neue Rekordbeförderung der Zeppelin-Post

Berlin, 27. März. Nach einer soeben aus Buenos Aires bei der Deutschen Lufthansa in Berlin eingetroffenen Meldung ist die Post des Luftschiffes „Graf Zeppelin" in Pernambuco von dem mit der Lufthansa in Verbindung stehenden brasilianischen Condor-Syndikat übernommen und in durchgehendem Tag- und Nachtflugdienst entlang der südamerikanischen Küste nach Buenos Aires befördert worden. Die Landung des Condor-Flugzeuges erfolgte am Freitag um 15.30 Uhr, so daß sich also für die Postzustellung auf der Strecke Deutschland-Buenos Aires die neue Rekordbeförderungszeit von vierundeinhalb Tagen ergibt.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Ein großes Tiefdruckgebiet, das schon seit geraumer Zeit über dem Westatlantik liegt, hat in der Nacht von Sonntag zu Montag unser Gebiet mit maritimer Luft überflutet, die während des gestrigen Tages erhebliche Niederschläge brachte. Dabei ist es erheblich milder geworden. Die Frostgrenze hat sich auf eine Höhe von 1100 Meter zurückgezogen, die Niederschläge gehen erst von 900 Meter aufwärts als Schnee nieder. Eine von Westen herannahende Steigewelle des Luftdruckes läßt vorübergehend Nachlaß der Niederschläge erwarten. Der allgemeine Witterungscharakter bleibt daher bis auf weiteres veränderlich.

Wetteraussichten für Mittwoch: Fortdauer des milden veränderlichen Westwetters.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Andreas Selter, Durl.-Aue

Telefon 203

Neu eröffnet:

Zweiggeschäft Durlach, Hauptstraße 46

empfiehlt als **Spezial-Samenhandlung** sämtliche

Gemüsesamen — Feldsamen — Blumensamen
Saathafer — Saatgerste — Saatkartoffeln

ferner sämtliche

Düngemittel für Gartenbau u. Landwirtschaft.

Vogelfutter, Hühner- und Taubenfutter, Muskator- u. Ornitor-Fabrikate, Mehl, sämtliche Futtermehle und Futterartikel für Groß- und Kleinvieh. Groß- und Kleinverkauf.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe

Mutter

ist am Karfreitag nach kurzem, schwerem Leiden heimgegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Geschwister Birmelin.

Durlach, Hauptstraße 64.

Die feierliche Einäscherung hat nach der Mutter Wunsch am 29. ds. Mts. in aller Stille stattgefunden.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieb. Vaters

Karl Schloßstein

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

DURLACH, den 29. März 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marg. Schloßstein Wtw.
geb. Müller.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter

Luise Bauer Wtw.

sagen wir auf diesem Wege vielen Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Lehmann für die trostreichen Worte, dem Evangl. Frauenbund, dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten, dem Zentralverband der Arbeitsinvaliden, den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege, sowie für alle Blumen- und Kranzspenden und allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten.

DURLACH, den 29. März 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am **Samstag, den 14. Mai 1932, vorm. 9 Uhr** in seinen Diensträumen in Durlach, Amtsgerichtsgebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, das Grundstück der Süddeutsch. Teigwarenfabrik Eisele & Fromm, offene Handelsgesellschaft in Durlach auf Gemarkung Durlach.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 5. Februar 1932 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen: sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Durlach Band 105 Heft 17

Lgb. Nr. 332/2 = 8 ar 01 qm Hofreite

mit Gebäuden, Bismarckstraße 16.
Hierauf steht: ein zweistöckiges Fabrikgebäude mit Eisenbalkenkeller.

Schätzung ohne Zubehör: 18000 RM
mit Zubehör: 23700 RM

Durlach, den 26. Februar 1932

Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Taubenausflug.

Gemäß § 34 der Feldpolizeiordnung wird der Taubenausflug wegen der Frühjahrsaussaat vom Dienstag, 29. März 1932 ab drei Wochen lang verboten.

Ich werde durch polizeiliche Kontrolle feststellen lassen, ob die Taubenschläge geschlossen sind und gegen Zuwiderhandelnde strafend vorgehen.

Durlach, den 29. März 1932.

Der Bürgermeister.

Städtische Volksbücherei.

Standort: Schloßkaserne, Hauptstr. 9, 3. Stock.
Bestand: 5200 Bände.
Bücherausgabe:
Freitag 6—8 Uhr (das ganze Jahr).
Benützungsberechtigt: Jeder über 16 Jahre alte Einwohner der Stadt Durlach.

Der Bibliothekar.

Zum Frühjahrsputz

empfiehlt:

Bürsten, Schrubber, Fensterleder, Schwämme, Putztücher, Stahlspäne, Parkettputzöl, Putzwolle, Bodenwichse Ia Ware
eigenes Fabrikat, fest und flüssig,
Bodenlacke, Oelfarben, Lacke, Pinsel usw.

Jul. Schaefer, Blumen-Drog.

Neu eingetroffen:

Buschrosen 3 Stöcke 50 ₰
Hochstammrosen 1 Stock 75 ₰
Verschiedene Sorten Obstbäume Stück 75 ₰ und 1.—

Verkaufsstelle der Ettenheimer Baumschulen

Badeniahaus

Walter Burchard, Hauptstr. 70

Kräftige pikierte, abgehärtete

Salatpflanzen

zum Setzen.

Gartenbaubetrieb Otto Zipperle

Grötzingerstr. früh. Gärtnerei Koch am Friedhof

---

3 Waggon

Norddeutsche Saatkartoffeln

Holländische Erstlinge
Böhms allerfrühste gelbe
Odenwälder blaue

sind eingetroffen und werden morgen **Mittwoch von nachmittags 1 Uhr ab** an meinem Lager beim Güterbahnhof abgegeben.

Pfundweise sind dieselben auch in meinem **Zweiggeschäft Durlach, Hauptstr. 46** erhältlich.

Andreas Selter, Durlach-Aue

Tel. 203.

FARBE erhält die Sachwerte.
FARBE erneut alle alte Sachen.
FARBE schützt vor dem Verfall.
FARBE erfreut und belebt.
FARBEN kaufen Sie vorteilhaft bei

Jul. Schaefer, Blumen-Drog.

Fachmännischer Rat wird erteilt.

Heute und täglich 7 und 9 Uhr

Hans Albers, der unumstrittene Liebling des Publikums spielt sich in seiner natürlichen Art in das Herz jedes Einzelnen.

Skala-Tonfilmtheater

Badisches Landestheater

Dienstag, 29. März 32

Othello

Von Verdi
Dirigent: Keilbert
Regie: Bruscha
Mitwirkende:
Fanz, Haberkorn, Friedrich, J. Grötzinger, Hospach, Kalnbach, Löser, Oerner, Strack.
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 23 Uhr.

Mi. 30. 3. Der Widerspenstigen Zähmung. Do 31. 3. Zum ersten Mal: Sprung über Sieben. Fr. 1. 4. Der Freischütz. Sa. 2. 4. Die Heirat wider Willen. In der Festhalle: Die Schöpfung. So. 3. 4 Nachmittags Zu kleinen Preisen: Im weißen Rößl. Abends Rigoletto. Im Konzerthaus: Sommer von einst.

Tapeten

große Auswahl

Frz. Schättle

Hauptstraße 83

Handelsschulentlassener **jg. Mann od. Mädchen** für leichtere Büroarbeiten gesucht.
Angebote unt. Nr. 233 an den Verlag.

Sohn achtbarer Eltern welcher das **Blechner- u. Installateurhandwerk** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei **Karl Schwarz** Blechner- u. Installateurmeister Durlach, Kelterstr. 36.

Wir suchen sofort allerorts strebs. Personen für Beschäftigung v. d. Wohnung aus usw. nach unserer Anleitung.
Wochenverdienst bis 90.— Mk.
Der Versand der Arbeitsunterlagen erfolgt auf unser Risiko franko. Off. u. 107 an d. Ann.-Expedition M. Lückertz, Münster i. W.

Großfrüchtige **Johannisbeerstöcke** zu verkaufen
Kleiber
Waldstr. 10, IV. St. r.

Zu verkaufen:
Ia Pfirsich 1.20 M
Ia Stachelbeer-Hochstämme 1.— M
Auerstraße 70

Sonnige **4 Zimmerwohnung** mit Etagenheizung, am Fuße des Turmbergs zu vermieten.
Preis 90 M.
Zu erfragen im Verl.

Zur Frühjahrssaat

empfehle ich

Ackermanns Isariagerste, 1. Abs.
Strubes Schlanstedter Weißhafer, 1. Abs.
Saatkartoffel:
„Böhms allerfrüheste gelbe", „Ackersegen" und „Sickingen"

Sofortige Bestellung erwünscht

Heinrich Eckardt, *Ettlingerstraße 11* *Fernsprecher 192*

+Bruch-+

leidende bedürfen kein lästiges Federband, wenn Sie mein Spezialband tragen. Das Beste was existiert. Leib-, Nabel-, Vorfallbinden **Neu: Reformbruchband oh. Schenkelriemen.** Kostenlos zu sprechen in **Karlsruhe, Donnerstag, 31. März** von 8—12½ Uhr im Hotel „Sonne", Kreuzstr. 33 am alten Bahnhof.

Bandag.-Spezial.

Eugen Frei & Co.

Stuttgart,
Johannesstraße 40.

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad für sofort od. später zu vermieten
Näh. Ettlingerstr. 8.

---

3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Mai zu vermieten
D.-Aue, Bergstr. 8.

---

1 Zimmerwohnung sofort oder 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen
Durlach-Aue
Luisenstraße 7.

---

2 Zimmer mit Küche an kl. ruhige Familie sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Möbl. Zimmer mit Badbenützung, voll. Pension, evtl. nur Mittagstisch, sofort zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Gut möbliertes **Zimmer** mit Kaffee für 4 M zu vermieten.
Zu erfragen im Verl.

Badeeinrichtungen in allen Ausführungen bei

Wilh. Stoll

Installationsgeschäft
Leopoldstraße 4.

Schaefer's Bananen-Cacao

Pfd. **80 Pfg.** empfiehlt

Drogerie Schaefer.

Morgen Mittwoch

Schlachttag

Emmert z. Blume. Durl.-Aue.

Freibank.

Morgen vormittag ab 7 Uhr

Schönes Kuhfleisch.

Ia Weine weiß und rot, Ltr. von **50 ₰** an, empfiehlt

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Da sieht man:

wer Elly Petersens Gelbes Gartenbuch gelesen hat – und wer nicht! Gerade wer Anfänger ist, der sollte keinen Spatenstich tun, ohne vorher dieses anschauliche und vorzügliche Buch gelesen zu haben. „Denn materiell macht es sich durch das Vermeiden von Mißerfolgen rasch hundertfach bezahlt!" – schreibt der Kleingartenbau. 400 Seiten, 125 Bilder und 7 farb. Tafeln, geh. 4.50, Leinen 6.30. Jede Buchhandlung führt es! Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H., München

---

Angestellter sucht sonnige **2—3 Zimmerwohnung** möglichst mit Gartenanteil in Durlach oder Umgebung per 1. Mai oder Juni zu mieten.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 234 an den Verlag.

Großes Zimmer auf 1. April gesucht.
Offerten unt. Nr. 232 an den Verlag.

Umzüge u. **Klaviertransporte** übernimmt fachmännisch und billig
Möbelschreinerei Gustav Sauder
Pfinzstr. 55, Leopoldstr. 3

Guten Erfolg hat die kleinste Anzeige im **„Durlacher Tageblatt".**